

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 26

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hr. Kommandant Konrad Escher in Enge bei Zürich, gewählt zum Regimentskommandanten in Ersetzung des Hrn. Landis und unter Beförderung zum Oberstleutnant.

Artillerieinstruktor II. Klasse: Hr. Lieutenant von Sonnenberg in Luzern.

Artillerieunterinstruktor II. Klasse: Hr. Trainkorporal Gustav Berchtold von Uster.

— (Bernischer Genie-Offiziersverein.) Unterm 6. Juni fand in Bern unter dem Präsidium des Herrn Major Ed. Blaser eine Versammlung des Bernischen Genie-Offiziersvereins statt.

Die Versammlung hatte hauptsächlich den Zweck, die Unteroffiziere der Genietruppen, welche bis dahin außer dem Dienst mit ihren Offizieren und denjenigen der übrigen verwandten taktischen Einheiten selten oder nie in Berührung kommen, mehr heranzuziehen und die Lust und Liebe zu ihrer Waffe mehr zu wecken.

Man hatte dieselben daher zu der Versammlung des Bernischen Genie-Offiziersvereins eingeladen; diesen Verein aber als „bernischen Genieverein“ umgestaltet, um den Eintritt der Unteroffiziere in denselben zu ermöglichen. Der Aufruf fand Anklang und unsere wackeren Unteroffiziere strömten aus den entlegensten Thälern des Jura, des Emmenthales und Oberlandes herbei, so daß deren Anzahl über 40 Mann betrug.

Mit vielem Interesse folgten dieselben den Vorträgen über die Bedeutung und Wichtigkeit der neuen Militärorganisation, welche von Herrn Oberstleutnant Dit und Sappeurhauptmann Frei gehalten wurden, und begrüßten mit lebhafter Freude die Einladung des Präsidiums, in den Verein einzutreten und sich ihren Offizieren enger anzuschließen.

Hoffen wir, daß dieser Schritt und das gemeinsame Arbeiten von Offizieren und Unteroffizieren seine guten Früchte trage. *

— (Lehrerrekutenschulen.) Den Anordnungen des eidg. Militärdepartements gemäß sollen für die wehrpflichtigen Lehrer der Jahrgänge 1855 — 1850 zwei Rekutenschulen abgehalten werden.

Die erste Schule findet vom 16. Juli bis 6. Sept. in Basel statt:

Eintrücken der Cadres den 15. Juli, Nachm. 3 Uhr,

„ „ Lehrer „ 23. „ „ 3 „

Entlassung den 7. Septemb.

Die zweite Schule findet vom 7. September bis 29. Oktober in Luzern statt:

Eintrücken der Cadres 6. Sept., Nachm. 3 Uhr,

„ „ Lehrer 14. „ „ 3 „

Entlassung den 30. Oktober.

Beide Schulen werden von dem Kreisinstruktor des IV. Kreises, Hrn. Oberstleutnant Hubold, kommandirt.

In die Schule Basel stellen: Zürich 170, Bern 40, Uri 2, Schwyz 22, Glarus 19, Solothurn 37, Baselstadt 4, Baselland 29, Schaffhausen 18, Appenzell A.-Rh. 18, Appenzell J.-Rh. 3, St. Gallen 60, Graubünden 17, Aargau 43, Thurgau 39 und Wallis 7 Lehrer. Total 528 Mann, nicht inbegriffen 78 Mann Cadres.

In die Schule Luzern stellen: Bern 232, Luzern 63, Uri 2, Obwalden 4, Zug 7, Freiburg 53, Tessin 7, Waadt 60, Wallis 29, Neuenburg 14, Genf 29 Lehrer. Summa 500 Mann, nicht inbegriffen 78 Mann Cadres.

— (Militärschulen.) Zur Vermeidung von Uebelständen, welche durch die Vereinigung der Sappeurrekutenschule II mit der Genieoffizierbildungsschule für bisherige Aspiranten II. Klasse entstehen würden, hat das eidg. Militärdepartement deren Trennung angeordnet und die Genieoffizierbildungsschule in Verbindung mit der in Zürich stattfindenden Artillerieoffizierbildungsschule auf den 20. Oktober bis 20. Dezember festgesetzt. Der Waffenschef des Genie ist beauftragt worden, den betreffenden Kan-tonen die weiteren erforderlichen Mittheilungen zugehen zu lassen.

U n s l a n d.

Zur Frage der Effectivstände der französischen Armee im Kriege 1870 — 71.

Es wurde in Frankreich und auch außerhalb dieses Landes wiederholt die Frage aufgestellt, ob es noch immer nicht möglich sei, die genaueren Effectivstände aller französischen Streikräfte kennen zu lernen, welche im letzten Kriege zur Entwicklung gelangten.

Das „Bulletin de la Réunion des Officiers“ bringt nun einen längeren Aufsatz als Antwort auf diese Frage, der, wenn er diese letztere auch nicht vollständig zu lösen vermag, dennoch so viel interessante, mitunter ganz und gar neue Daten enthält, daß wir nicht anstehen wollen, den besagten Artikel hier wörtlich wiederzugeben. Derselbe lautet:

Zusammenstellung der Effectivstände der im letzten Kriege auf Kriegesfuß gestellten Truppen. (Aktive Armee, Mobilgarde, mobilisirte Nationalgarde, Franc-tireurs und sonstige Hilfstruppen.) Vom Beginn des Krieges bis zum Abschluß des Waffenstillstandes.

Der hier berührte Gegenstand ist in zwei Theile zu sondern. Es kommt nämlich zu untersuchen: 1. Wie groß war die Zahl jener Männer, welche auf die Dauer des Krieges dem Militär-dienste hätten beigezogen werden können, u. z. auf Grund des Wehrgesetzes sowohl, wie in Folge spezieller Dekrete? 2. Wie groß war die Zahl jener Männer, welche wirklich berufen wurden, um an den Operationen gegen den Feind theilzunehmen?

Den ersten Punkt anlangend, ist bekannt, daß der Anfangs Jänner 1870 erstattete Rapport des Kriegeministers über die Aushebungs-Operationen des Jahres 1869 den Effectivstand der Armee mit 464,403 Mann bezifferte (inbegriffen 25,047 Offiziere und diesen Assimilirte). Dieser Effectivstand umfaßte nicht die Reserve, die in zwei Theile zerfiel: 1. Jenen Theil, der auf Grund des Gesetzes vom 21. März 1832 diente, mehr 787 Mann aus Familienrückständen Dispensirter, und 57,088 Mann junger Leute der zweiten Portion. 2. Jenen Theil, der auf Grund des Gesetzes vom 1. Februar 1868 wehrpflichtig war und 56,749 junger Leute zweiter Portion zählte. — Diese Ziffern wurden am 1. Juli 1870 nicht modificirt, nur übertrat dann noch die 1863er Klasse in die Reserve.

Es belief sich sonach die Stärke der aktiven Armee am 1. Juli 1870 auf 579,027 M. (unter welchen sich aber eine beträchtliche Zahl im normalen Wege Abgefallener befinden).

Am 1. Juli 1870 gehörte die Klasse 1869 bereits der Armee an; das Contingent war mit 90,000 Mann fixirt, schmolz jedoch auf . . . 80,000 „

Volontärs, die zu Beginn des Krieges die Dienstverpflichtung einglengen, ohne zu den wehrpflichtigen Klassen zu zählen, gab es 20,000 „

Die Klasse 1870, deren Contingent auf 140,000 Mann gehoben werden wäre, konnte nicht mehr in allen Departements zur Beobachtung gerufen werden und ergab nur 130,000 „
wogegen die Klasse 1871, durch die Regierung der Nationalverteidigung einberufen, zwar die Revision passirte, jedoch nicht gestellt gemacht wurde.

Das Totale der zum Dienste der aktiven Armee Einberufenen betrug sonach 809,027 M.

Die mobile Nationalgarde beziffert dasselbe ministerielle Document folgendermaßen:

Klasse 1864	88,139
„ 1865	101,069
„ 1866	102,521
„ 1867	127,870
„ 1868	139,266
Offiziere	1,356
Volontärs	493
Summa	560,714 M.

Hievon kommt die erstangeführte Klasse, weil am 1. Februar 1870 entlassen, abzuziehen mit 88,139 „

Es verbleiben somit nur 472,575 M.

Dieser Summe ist weiter die Klasse 1869, die allerdings in Folge der Invasion nicht ganz gestellt gemacht werden konnte, beizuzählen, u. z. 90,000 M.

Man erhält hierauf 562,575 M.

nach Abzug der normal Abfallenden, die mit 112,515 angenommen werden können 450,060 "

welchen noch die Befreiten der Jahre 1865 und 1866, die nun wieder einberufen wurden (38,000 Mann) zuzuzählen kommen, was eine Totalsumme von 488,060 "

ergibt. Da aber ein Theil der Besontars in die Nationalgarde eingeschrieben wurde, und die Cadres derselben auch Offiziere und Unteroffiziere erhielten, die nicht den wehrpflichtigen Altersklassen angehörten, so konnte wohl am 29. August 1870 im französischen Senate der Effectivstand der mobilen Nationalgarde mit 504,000 Mann angegeben werden; in der That erhöhte sich derselbe noch durch eine letzte Einberufung von Befreiten auf 550,000 "

Den Stand der mobilisirten Nationalgarde (aus der Sedan-Miliz gebildet) schildert das Direktionsbureau des französischen Ministeriums des Innern folgend:

Die Zahl der durch die Departements anstandeslos mobilisirten Nationalgardien (Gesetze vom 10. August, 29. September, 2. Oktober und 2. November 1870) belief sich auf 635,838 M.

In einzelnen Departements (Côte d'or, Eure, Loire et Cher, Haute-Marne, Somme) geschah diese Mobilisirung unvollständig und ergab nur 20,000 "

Das Seine-Departement hatte dagegen 266 Marschbataillone der Nationalgarde aufgestellt, die hier beigezählt werden müssen, und zwar mit 500 Mann per Bataillon, sohin im Ganzen mit 133,000 "

was ein Total ergibt von 788,838 M.

Die Francs-tireurs waren im letzten Kriege sehr zahlreich, doch gehörten viele von ihnen der mobilen oder der mobilisirten Nationalgarde an und können hier nicht wieder aufgenommen werden. An Fremden, an nicht wehrpflichtigen oder den Nationalgardien angehörigen Einzelnen zählten die Korps der Francs-tireurs 40,000 M.

Die Hilfstruppen umfaßten:

Marine: Matrosen und Schiffsartilleristen 14,000 "

Marineinfanterie (22 Bataillone) und 1 Regiment Marineartillerie 22,000 "

Sollwächter 6,000 "

Waldwächter 2,000 "

Zusammen 44,000 M.

Rekapitulation:

Aktive Armee 809,027 M.

Mobile Nationalgarde 550,000 "

Mobilisirte Nationalgarde 788,838 "

Francs-tireurs 40,000 "

Hilfstruppen 44,000 "

Total 2,231,865 M.

Es sind sonach mehr als 2,200,000 Mann während des Krieges zu den Waffen gerufen worden; da aber nicht alle diese Einberufenen wirklich unter die Waffen traten, so handelt es sich noch darum, nachzuweisen, wie groß die Zahl jener Männer war, die in besagter Zeit thatsächlich aktive Militärdienste leisteten.

Der Effectivstand der Rheinarmee ist nie genau bekannt geworden. Täglich rückten Reservisten zu ihren Truppenträgern ein und verursachten fortwährende Modifikationen des Standes; indeß dürfte nachfolgende Zusammenstellung am meisten der Wirklichkeit entsprechen:

Effectivstand am 31. August 1870:

Armee von Châlons 140,000

" " Metz 160,000 300,000 M.

Die Verluste an Todten, Verwundeten und Vermissten bis zum 31. August betrugen circa 30,000 "

Man erhält demnach für die Rheinarmee 330,000 M.

Die Garnisonen der festen Plätze der Departements nach Abschlag der Flüchtigen von Sedan zählten 70,000 M.

Die Armee von Paris betrug während der Belagerung:

1. Armee (mobilisirte Nationalgarde) 133,000

2 " (General Ducrot) 98,000

3. " (General Vinoy) 70,000

Sapeurs, Pompiers, Militäranstalten und Administrationen 10,000

Francs-tireurs 10,000

Verschiedene Truppen in den Forts, die nicht zu den obcitirten Armeen gehören 15,000 336,000 "

Die Armeen im Innern Frankreichs zählten:

Nordarmee und die dortigen Garnisonen 70,000

Truppen in der Normandie (Korps zu Havre und Truppen der Linie Garrentan) 60,000

Erste Loirearmee 100,000

Zweite Loirearmee und Truppen in der Bretagne 232,000

Armee in den Vogesen (Division der Nieder, Divisionen Pellissier u. Cremer) 60,000

Das 25. Armeekorps 30,000

Tobte, Verwundete, Vermisste und Gefangene der Armeen bis zum 1. September 1870 100,000 642,000 M.

Total zur Zeit des Waffenstillstandes 1,378,000 M.

Diese Ziffer repräsentirt die Zahl jener Leute, die berufen waren, an den eigentlichen Kriegsoperationen theilzunehmen. Die Differenz von 800,000 Mann bezüglich der früher angeführten Totalsumme erklärt sich: 1. durch die Truppen in Algier; 2. durch Rekruten, mobile und mobilisirte Nationalgardien bei den Depots; 3. durch Dispensirte der letztgenannten Körper; 4. durch Rentiente und Fahnenflüchtlinge.

Der wirkliche Stand des französischen Heeres im Momente des Waffenstillstandes, d. i. am 1. Februar 1871, bezüglich jener Männer nämlich, die thatsächlich aktive Militärdienste leisteten, mehr Jener, die abseits der Kriegstheater unter den Waffen standen, ist nun folgender:

Französische Gefangene in Deutschland 375,000 M.

Tobte, Verwundete und Vermisste 110,000 "

Internirte in Belgien und in der Schweiz 90,000 "

Truppen der Garnison von Paris, die bei Wiedergebinn der Feindseligkeiten in die Gefangenschaft überführt worden wären 336,000 "

Effectivstände der zweiten Loirearmee, der Bretagne-truppen, der Nordarmee, der Vogesenarmee, des Korps zu Havre, des 25. und 26. Armeekorps 534,452 "

Effectivstände der Territorialdivisionen in Algier und der Depots der regulären Armee, der mobilen und mobilisirten Nationalgardien 534,000 "

Effectivstände der festen Plätze Besançon, Besfort, Langres, Auxonne, Vitte und Orléans 45,000 "

Zusammen 2,024,452 M.

Diese Summe nähert sich so ziemlich der Ziffer von 2,231,865 Mann, die in diesem Aufsatze zuerst dargelegt wurde. Die Differenz von circa 200,000 Mann stellt ungefähr die Zahl der von jedem Präsenzdienste befreit Gewesenen, der Rentienten und der aus sonstigen Gründen nicht Eingerrückten dar.

Immerhin können diese Daten, wenngleich sie uns oft nur in runden Theilziffern vorgeführt wurden, den Anspruch auf größtmögliche Richtigkeit erheben, da sie fast durchwegs offiziellen Quellen entnommen sind. (D. W. 3.)